

# Fachsimpeln am Schmetterlingsmähwerk

Für das Lik-Nord-Projekt wurde ein Balkenmäher angeschafft. Der soll auf den Wiesen rund um den Zeisweiler Hof zwischen Wemmetsweiler und Hüttigweiler dafür sorgen, dass Insekten und Amphibien den Grasschnitt überleben.

VON MICHAEL BEER

**HÜTTIGWEILER** Das gute neue Stück sorgt für Auflauf oberhalb des Zeisweiler Hofes zwischen Wemmetsweiler und Hüttigweiler. Es ist ein ganz moderner Balkenmäher, frisch vor Ort eingetroffen mit einem Landwirt aus dem Allgäu, der die Einweisung übernimmt. In der Morgensonne stehen Vertreter von Lik-Nord, dem Naturschutzgroßverband „Landschaft der Industriekultur Nord“, Bauern und Helfer vom Hof und aus der Umgebung. Die Lik-Nord hat den Mäher angeschafft. Eine Investition von rund 40 000 Euro. Auf dem Hof soll er sein Domizil haben, aber auch in der Umgebung in Einsatz kommen.

Für ältere Semester ist ein Balkenmäher nichts Besonderes. Denn die gab es früher landauf, landab.

Aber sie wurden durch leistungsfähigere Schneidemaschinen ersetzt. Das Problem dabei: Wenn die die Wiesen umlegen, überlebt kaum ein Amphibium oder Insekt, das vor die Schneidwerkzeuge kommt. Die Geschwindigkeit der Schneidscheiben ist hoch, der Abstand zum Boden gering. Gerald Priller stellt den Saarländern das neue Gerät der Fir-



Der neue Balkenmäher auf dem Zeisweiler Hof. Die Lik-Nord stellt ihn den Bauern zur Verfügung, um umweltfreundlich zu mähen.

FOTO: MICHAEL BEER

ma BB Umwelttechnik vor. Er hat im Allgäu selbst einen Hof.

Der Frontschmetterling braucht einen Traktor mit 18 PS Leistung zum Schneiden und 80 PS zum Fahren. Der 150-PS-John-Deere, an den er gerade angekoppelt ist, bringt also viel mehr mit, als eigentlich Not tut.

Simon Klein vom Team des Zeisweiler Hofes setzt sich zu Priller in die Fahrerkabine und dann geht es auch schon los. Die beiden Flügel des Schneidwerkzeuges senken sich ab. An ihrer Unterseite sind rote Kufen montiert, die einen höheren Abstand zum Boden halten. Raus auf die kniehohen Wiesen fahren die beiden Männer an diesem klaren Septembertag, an dem Landwirt für den Laien wie ein Traumberuf wirkt. Der Mäher ist geradezu leise.

Die Experten am Rand der Wiese sind sich einig. Der Balkenmäher hat seine Vorteile: Weniger Lärm, weniger Spritverbrauch, durch den höheren Abstand zum Boden und die geringere Geschwindigkeit schützt er nicht nur die Fauna, sondern schneidet kaum in die Maulwurfshügel und menschlichen Abfälle, die sich in den Wiesen finden. Das sorgt für höhere Futterqualität. Sein Nachteil: Um ihn in gutem Zustand zu halten, muss er viel öfter gewartet werden als die Scheibenmähwerke.

Der Schiffweiler Bürgermeister Markus Fuchs (SPD) schaut sich die Vorführung als frisch gebackener Zweckverbandschef der Lik-Nord an. Turnusgemäß hat der Vorsitz gewechselt. Die Gemeinden Illingen, Merchweiler, Quierschied, Schiffweiler sowie die Städte Friedrichsthal und Neunkirchen, Industriekultur Saar und Landkreis Neunkirchen gehören zum Verband.



Der neue Balkenmäher auf dem Zeisweiler Hof. Die Lik-Nord stellt ihn den Bauern zur Verfügung, damit sie umweltfreundlich mähen können. Tobias Krämer (links) und weitere Bauern und Helfer lernen gerade den neuen Balkenmäher kennen.

FOTO: MICHAEL BEER

Lik-Nord-Geschäftsführer Uli Heintz und sein Stellvertreter Ludger Wolf sind vor Ort, auch der Umweltschutzsekretär Sebastian Thul schaut sich das Ganze an. Der Zweckverband hofft auf Förderung durch das Ministerium, sagt Wolf. Die Krefelder Studie habe gezeigt, wie Quantität und Artenvielfalt in der Insektenwelt zurückgehe. Mit dem Einsatz von Balkenmähern lasse sich dieser Entwicklung entgegenwirken. Die Gruppe geht durch die Wiese, vorbei an Kornblumen und

Wilder Möhre. „Für Altgrasbestände ist der Balkenmäher sicher besser“, sagt Simon Klein. Denn deren dicke Halme machten die Schneidzähne nicht so schnell stumpf. Und die Wiesen wachsen bei der Mähmethode schneller nach.

Der Traktor mit dem Neun-Meter-Frontschmetterling kommt nach einer weiteren Runde zurück. Es gibt noch viel zu fachsimpeln. Aber als Pilotprojekt kann der Balkenmäher auf dem Zeisweiler Hof jetzt erst mal seine Runden ziehen.

## MEINUNG

## Gut für Mensch und Natur

Es war nicht alles besser früher, aber bestimmt auch nicht alles schlechter. Wer sich die Projekte der Lik-Nord ansieht, kann schnell erkennen, dass für ein gutes zukünftiges Leben auf diesem Planeten „immer schneller, billiger, Profit steigernder“ kein Erfolgsmodell darstellt. Das Naturschutzvorhaben bringt wieder Ponys und Taurusrinder ins Merchtal, lässt Galloways auf dem Strietberg grasen, sorgt auf alten Industriebrachen für Tümpel, um Molch und Frosch einen Lebensraum zu erhalten.

Ein schöner Nebeneffekt: Viele Menschen besuchen diese Flächen. Ein Stück Natur vor der eigenen Nase hat Vorzüge vor jeder Fernseh-Doku. Auf dem Zeisweiler Hof steht jetzt ein moderner Bal-

kenmäher. Auch er soll helfen, Natur zu erhalten. Und auch bei ihm gibt es nach den Worten der Bauern einen für den Menschen positiven Nebeneffekt: Das Futterheublatt bleibt sauberer, was sich letztlich auf die Lebensmittelqualität auswirkt. Wem es also nicht genügt, wenn die Schönheit der Natur erhalten bleibt, kann auch durchaus den eigenen Vorteil in der Sache finden.



MICHAEL BEER